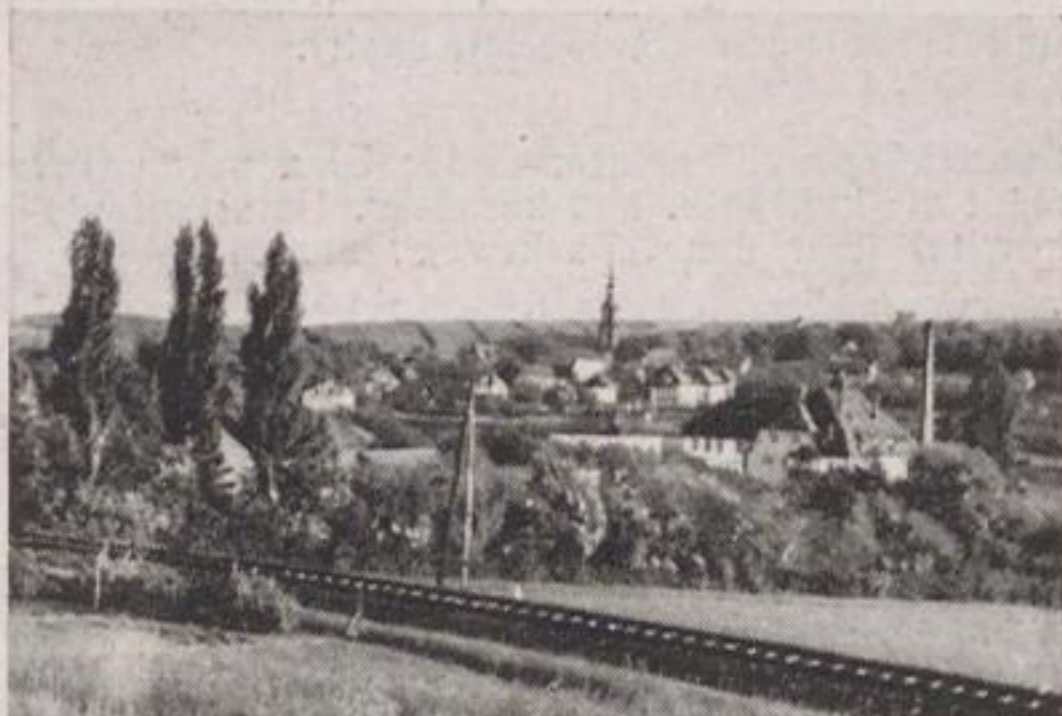


die Stuhl- und Möbelindustrie entwickelte. Der Ort mit seinen schmucken Fachwerkbauten wird vom Ölsebach durchflossen. Bahnstation Seifersdorf (2 km), Hainsberg (6 km), Straßenbahndienststelle Linie 12 „Hainsberg“ (5 km).

POSSENDORF

mit den Ortsteilen Wilmsdorf und Oberpoisen (276—350 m über NN; 2900 Einwohner). Das 1286 erstmalig urkundlich erwähnte „Bosetendorf“ (= Siedlung am Gotteswald) ist eine landschaftliche Perle. Zufolge der von Dresden nach dem Bergbaugesbiet führenden Straße war es in vergangenen Jahrhunderten Verkehrsmittelpunkt. Heute ist der bis zur Jahrhundertwende noch einen Marktflecken darstellende Ort, dem 1939 das be-



nachbarte Wilmsdorf eingemeindet wurde, fast ausschließlich eine Arbeiterwohngemeinschaft. Einziges industrielles Unternehmen ist die Hutfabrik. 1907 wurde die Eisenbahnlinie Dresden—Possendorf wieder eröffnet, nachdem sie 1866 abgebaut worden war. Eine Autobuslinie bietet günstige Verbindung mit Dresden.

RABENAU

(370 m über NN; 4300 Einwohner; Bahnstation der Kleinbahnlinie Hainsberg—Kipsdorf). Auf steil abfallendem Bergrücken, abseits der Hauptstraße, inmitten prächtiger Hochwälder und Talgründe an der Roten Weißeritz gelegen, bildet das urkundlich erstmalig 1235 erwähnte Städtchen den Eingang zum Ost-



erzgebirge. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich der Ort zu einer behaglichen, gewerbetreibigen Kleinstadt mit traulichen Winkeln, stillen schattigen Straßen und Gäßchen. Vor mehr als 300 Jahren hat sich hier die Sitzmöbelindustrie seßhaft gemacht und den Ort zu einem Hauptsitz der Stuhlindustrie emporgehoben. Neben dem modernen Bau der Grund- und Berufsschule, in welchem auch die wertvolle Heimat Sammlung untergebracht ist, wurde das den Facharbeiternachwuchs sichernde Lehrlingsheim

geschaffen. Die Luft ist infolge der hohen und freien Lage rein, frisch und ozonreich. Die unmittelbar heranreichenden Waldungen bieten schöne Spaziergänge.